

Wolfgang nach 30 Ruren, sie sind um deswillen hier aufgenommen worden, weil die General-Schmelz-Administration selbige für die Schmelzhütten, welche der Steinkohlen bedürftig, bauet, 12 Thlr. — — Pachtgeld von ungangbaren Hüttenräumen, 385 Thlr. 1 Gr. 2 Pf. Dienstgelder von fixirten Holzschlags- und Kohlenfuhrdiensten, 123 Thlr. 8 Gr. — Aequivalent von den hierländischen Seifensiederinnungen statt der früher abzuliefernden Asche, 325 Thlr. 10 Gr. 4 Pf. Waagegeld von dem an die Freiburger Hütten und das Amalgamirwerk abzuliefernden Erze, à Centner — —  $\frac{1}{2}$  Pf., 205 Thlr. 1 Gr. — Marktpfennig von dem darin enthaltenen Silber, à Mark — — 1 Pf. incl. Agio, 40 Thlr. — — Insgemein.

Die Ausgabe erscheint diesmal um 584 Thlr. 19 Gr. 10 Pf. niedriger.

Bei den Administrationskosten erscheinen 100 Thlr. — — erhöhte Entschädigung für den Dienstaufwand des Oberhüttenvorstehers, 17 Thlr. 23 Gr. 8 Pf. Miethzins für das Bergwardein-Laboratorium, 25 Thlr. 16 Gr. 8 Pf. Quartiergeld dem Oberbergamtsboten statt der im Oberhüttenamtsgebäude früher angewiesenen Dienstwohnung, 52 Thlr. — — Lohn dem Oberhüttenamtsboten (die letztern drei Administrationskosten sind neue Ansätze), dagegen ist gemindert um 112 Thlr. 10 Gr. 8 Pf. die Besoldung des Oberhüttenmeisters, 44 Thlr. 18 Gr. 8 Pf. die Besoldung des Werkmeisters.

Der Reinertrag an 38,000 Thlr. — — ist dem im vorigen Budget ersichtlichen nominell gleich, mithin um die Agiodifferenz geringer.

Referent Bürgermeister Schill: Ich habe zu bemerken, daß, wo es heißt 325 Thlr. 10 Gr. 4 Pf. es nicht heißen darf: „Waagegeld“, sondern „Begegelder“, welche zu Verbesserung der Hüttenwege verwendet werden.

#### 6) Etat der Saigerhütte zu Grünthal.

(cf. Bericht Nr. 50 der Verhandl. der zweiten Kammer S. 878.)

57,291 Thlr. 18 Gr. 11 Pf. Einnahme, 53,791 Thlr. 18 Gr. 11 Pf. Ausgabe, 3,500 Thlr. — — Ueberschuß.

Die Einnahme ist ohngeachtet der Preiserhöhung um 7,326 Thlr. 3 Gr. 2 Pf. niedriger gestellt als im vorigen Budget, weil 20 Mark Silber und 170 Centner Kupferwaaren weniger Ausbringen veranschlagt worden; die Ausgabe ist um 4,426 Thlr. 3 Gr. 2 Pf. gefallen. Die fixen Gehalte sind unverändert geblieben und nur der Werth der Deputathölzer mußte in Folge gesteigerter Holzpreise höher verausgabt werden. Die Production soll 560 Mark fein Silber und 1,160 Centner Kupferwaaren jährlich betragen.

Der Reinertrag ist unberücksichtigt des Agios um 2,900 Thlr. — — gefallen.

#### 7) Etat des Blaufarbenwerks zu Oberschlema.

(cf. Bericht Nr. 50 der Verhandl. der zweiten Kammer S. 878.)

144,467 Thlr. 13 Gr. 8 Pf. Einnahme, 99,467 Thlr. 13 Gr. 8 Pf. Ausgabe, 45,000 Thlr. — — Reinertrag.

Die Einnahme erscheint gegen voriges Budget um 8,774 Thlr. 5 Gr. 8 Pf. höher und in selbiger zum ersten Male 3,500 Thlr. — — von der Nickelspeisfabrik und 660 Thlr. — — Ausbeute vom Steinkohlenwerk junger Wolfgang auf 30 Rure.

Letztere werden aus demselben Grunde hier in Rechnung geführt, der wegen der Rure bei demselben Werke oben bei der Generalschmelzadministration bemerkt worden ist.

Die Nickelspeisfabrik ist erst in neuerer Zeit begründet und läßt bei der Thätigkeit und dem Eifer, mit welcher sie betrieben wird, und bei der großen Concurrnz der Abnehmer einen weit größern Gewinn künftig erwarten; wohl hätte man schon jetzt den Reinertrag an 3,500 Thlr. — — wenigstens verdoppeln mögen, da bei einer im Monat December v. J. abgehaltenen öffentlichen Versteigerung des Fabricats ein Preis von nicht unter 70 Thlr. und bis über 100 Thlr. — — steigend pro Centner erlangt worden ist, während man im Specialetat nur 34 Thlr. — — dafür veranschlagt hat; da jedoch die bedeutende Preissteigerung das erste Mal in dieser Maße eingetreten, und man wohl abwarten möchte, ob die Zukunft gleich glückliche Resultate liefert (was wohl mit ziemlicher Gewißheit zu erwarten), so hat man für diese Finanzperiode noch von einem Antrage auf Erhöhung des Reinertrags abgesehen.

Die Ausgabe beträgt 2,874 Thlr. 5 Gr. 8 Pf. mehr als im vorigen Budget und ist hauptsächlich durch erhöhte Preise der Hölzer und Agiozuschlag erwachsen; in den Administrationskosten erscheinen nur 104 Thlr. — — für einen Hüttengehülfsen als ein neuer Ansatz, der um so mehr gerechtfertigt sich darstellt, als durch die schon gedachte Nickelspeisfabrication bedeutender Zuwachs der Arbeit erfolgt ist.

Der Reinertrag übersteigt den des vorigen Budgets (die Agiodifferenz nicht berücksichtigt) um 5,900 Thlr. — —

#### 8) Etat der Ausbeute von fiskalischen Ruren an den Privat-Blaufarbenwerken.

(cf. Bericht der zweiten Deputation der zweiten Kammer (s. Nr. 50 der Verhandlungen der zweiten Kammer S. 878.)

3,600 Thlr. — — Reinertrag, um 100 Thlr. — — oder den Agiozuschlag circa gegen voriges Budget erhöht.

Wie schon Eingangsbemerkt und die Zusammenstellung des jenseitigen Berichts nachweist, berechnet sich die Hauptsumme dieser Position, welche in das Einnahmehudget aufzunehmen, auf

140,530 Thlr. — —,

deren Annahme empfohlen wird.

Staatsminister v. Beschau: Schon in dem Berichte der geehrten Deputation liegt der Grund, warum auf den ungewöhnlich hohen Preisausschlag der raffinirten Nickelspeise bei der Aufstellung des Budgets nicht Bedacht genommen werden konnte, denn da die Aufstellung des Budgets etwas frühzeitig im Jahre erfolgen mußte; so lag jenes unerwartete Resultat noch nicht vor. Es ist in der That eine merkwürdige und interessante Erscheinung, daß diese raffinirte Nickelspeise so schnell in Aufnahme gekommen ist. Diese Nickelspeise wird den Werken mit 14 Thlr. 9 Gr. pro Centner bezahlt; sie gelangt dann zur Verfeinerung an diese neu errichtete Anstalt und ist im Budget mit 34 Thlr. angesetzt. Es war ein Vorrath von 400 Centner vorhanden, es meldeten sich mehre Concurrenten zum Ankauf, und um auf dem sichersten Wege den entsprechenden Preis in Erfahrung zu bringen, wurde eine öffentliche Auktion veranstaltet, und in dieser ist der Centner solcher raffinirten Nickelspeise mit 70, 80 Thlr. ja, noch höher bezahlt worden. Es haben aber ganz eigenthümliche Verhältnisse dabei vorgewaltet, und es ist nicht mit Gewißheit vorauszu sehen, ob diese Preise in der Maße sich erhalten werden. Wäre dies der Fall, und bestätigte